

fort, wobei ihm für die letzten drei Bde. keine Vorarbeiten zur Verfügung standen.

W.: Kgn. Magdalena v. Österr., Stifterin des kgl. Stiftes zu Hall in Tirol, 1858, 2. Aufl. 1899; Freimaurer in Tirol, 1867; Die Hexenprozesse und ihre Gegner aus Tirol, 1874, 2. Aufl. 1891; Eine Jakobiner-Verschöpfung in Tirol, 1876; G. Tinkhauser's Topograph.-hist.-statist. Beschreibung der Diözese Brixen 3–5, 1886–91; Topograph.-hist. Beschreibung des Gen. Vikariates Vorarlberg, 5 Bde., 1894–1924 (Bd. 5 vollendet von A. Ulmer); etc. Hrsg.: A. Flir. Briefe aus Rom, 2. Aufl. 1864; Die Statuten der ältesten bekannten Synode von Brixen im Jahre MDXI, 1878; Schicksale des Servitenklosters bei Volders in Tirol in den Kriegsjahren 1703, 1805 und 1809, 1886. Red.: Kath. Bl. aus Tirol, 1865–71.

L.: *Innsbrucker Nachrichten vom 6. 6., Innsbrucker Anzeiger und Allg. Tiroler Anzeiger vom 6. und 8. 6. 1910; N. Fr. Pr. vom 7. 6. 1910 (Abendausg.); A. Schatz, L. R., in: Forschungen und Mitt. zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs 7, 1910, S. 294ff. (mit Werksverzeichniss); Wurzbach (s. unter Rapp Joseph); O. Stolz, Geschichte des Landes Tirol 1, 1955, S. 90; H. Holzmann, Söhne der Heimat. Berühmte Sterzinger, in: Sterzinger Heimatbuch, hrsg. von A. Sparber (= Schlern-Schriften 232), 1965, S. 468f. (J. Nössing)*

**Rapp von Heidenburg** Franz Frh., Politiker und Jurist. \* Innsbruck, 21. 11. 1823; † Innsbruck, 19. 9. 1889. Sohn des Juristen und Historikers Josef R. (s. d.), Bruder des Politikers und Juristen Johann R. (s. d.); stud. an der Univ. Innsbruck Jus (1850 Dr. jur.), war danach in NÖ und 1858–80 in Innsbruck als Notar tätig. Als Konservativer wurde er 1863 zum Vizebürgermeister von Innsbruck gewählt, 1865 wurde er Landeshtptm. Stellvertreter, 1867 Bürgermeister von Innsbruck. 1869 legte er als Reaktion auf die Hasnerschen Schulverordnungen seine Stelle als Bürgermeister zurück. 1871 Landeshtptm. von Tirol. Als die konservative Landtagsmajorität zur Wahrung der Glaubenseinheit 1876 aus dem Landtag austrat, legte auch R. sein Amt nieder. 1881–89 fungierte er wieder als Landeshtptm. von Tirol. Er erwarb sich Verdienste um den Wildwasserverbau und um die Landesverteidigung sowie anlässlich der Überschwemmungskatastrophe in Südtirol (1882). R., polit. ungemein konziliant, vertrat die Richtung der gemäßigten Altkonservativen und war deshalb in den Reihen seiner eigenen Partei umstritten. 1887 Herrenhausmitgl.; 1871 nob., 1883 Frh.

L.: *N. Fr. Pr. (Abendausg.), Innsbrucker Tagbl. und Innsbrucker Nachrichten vom 20. 9., Neue Tiroler Stimmen vom 21. 9. 1889; Jurist. Bl. 18, 1889, S. 451; Knauer; Wurzbach (s. unter Rapp Joseph); Parlamentar. Jb. 1, 1888, 2, 1889; G. Kolmer, Parlament und Verfassung in Österr. 3, 1905, S. 485, 4, 1907, S. 458; J. Nep. Frh. Di Pauli, A. Frh. Di Pauli (= Schlern-Schriften 19), 1931, s. Reg.; A. Bundsmann, Die Landeshefys von Tirol und Vorarlberg in der Zeit von 1815–1913 (= Schlern-Schriften 117), 1954, S. 128, 237; O. Stolz, Geschichte des Landes Tirol 1, 1955, S. 656, 662; ders., Geschichte der Stadt*

*Innsbruck, 1959, S. 153, 160, 162; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960.*

(R. Schober)

### Rappaport, s. Rapoport

**Rappel** Jakob, Goldschmied. \* Schwaz (Tirol), 28. 7. 1877; † ebenda, 16. 4. 1942. Sohn des bayer. Goldschmiedes Jakob Philipp R. (1842–1923), der 1875 in Schwaz eine Gold- und Silberschmiedewerkstatt für christliche Kunst gründete. R., 1900 k. k. Hof-Gold- und Silberwarenarbeiter, arbeitete zunächst noch im neugot. Stil, wandte sich aber um 1900 der Secession und der neuen Sachlichkeit zu. Er führte größere Aufträge, u. a. für Erzherz.-Thronfolger Franz Ferdinand (s. d.), aus, viele seiner Arbeiten gingen auch ins Ausland, vor allem in die USA. Als Obmann des Tiroler Heimatschutzver. förderte er tatkräftig dessen Bestrebungen und gründete 1931 das Heimatmus. in Schwaz, welches er auch finanziell unterstützte.

W.: Monstranz, 1898 (Herz Jesukirche, Bozen); Reliquienschein, 1901 (Judenstein, Tirol); Krone der Immaculatasatue, 1903 (Neuer Dom, Linz); Tabernakel, 1910 (Pfarrkirche, Schwaz); Monstranz, 1924 (Entwurf von C. Holzmeister, Kirche, Batschuns, Vorarlberg); Altäre; Osterleuchter; etc.

L.: *Der Kunstfreund (Bozen) 15, 1899, S. 19; Der Kunstfreund (Innsbruck) 19, 1903, S. 43, 23, 1907, S. 154; F. Rumpf, Tiroler Kunstgewerbe, in: Tirol. Natur – Kunst – Volk – Leben, 1924, H. 1, S. 8ff.; Tiroler Heimatbl. 22, 1947, S. 117f.; Vollmer; Ausst. 100 Jahre Kolping in Schwaz, Saalfelden 1965, S. 9f. (Kat.); E. Egg, Kunst in Schwaz, 1974, S. 133; Dehio-Hdb. Tirol, Neubearb. 1980, S. 36, 701; Mitt. H. J. Schneider-Rappel, Schwaz, Tirol. (E. Egg)*

**Rappold** Ferdinand, Industrieller. \* Frankfurt a. M. (BRD), 8. 4. 1846; † Wien, 15. 1. 1928. Sohn eines Druckereibesitzers; erlernte den Beruf des Bankkaufmanns im ältesten Bankhaus Deutschlands, Benjamin Metzler sel. Sohn und Konsorten. Er beteiligte sich an Liebhaberaufführungen am Theater, kam 1866 nach Wien an die Kierschnersche Theaterschule und trat danach bei Laube (s. d.) am Leipziger Stadttheater auf. 1876 gründete R. in Wien XV. die erste österr. Schmirgel- und Schleifsteinfabrik, welche sich zu einem weitverbreiteten Unternehmen entwickelte. Ab 1904 hatte die Fa. zur Erzeugung von Naxos-Schmirgelwaren und zum beschränkten Gemischtwarenhandel mit Schleif-, Abziehsteinen und Steinwerkzeugen ihren Sitz in Wien V., 1926 gehörten bereits Fabriken in Traiskirchen (NÖ) und Schwaderbach (Bublava, Böhmen) sowie drei Verkaufsstellen in Wien mit ca. 100 Arbeitern und